



Auf der Wiese (links) vor der Schule am Adelwald wird eine Mensa entstehen. Ziel ist es, noch in diesem Jahr mit dem Bau zu starten. Zum Schuljahr 2017/18 soll die Mensa genutzt werden können. • Foto: Beuning

Mensa für die Fördererschule

In Allen steht das nächste Bauprojekt an / 1,7 Millionen Euro werden investiert

Von Jörg Beuning

ALLEN • Die Schule am Adelwald erhält eine Mensa. Der Träger, das St.-Vincenz-Jugendhilfe-Zentrum aus Dortmund, erhielt grünes Licht vom Rat der Stadt Hamm, das nächste Bauvorhaben im Schatten des Strüverhofes in Allen durchzuführen. Das neue Gebäude soll zwischen dem Hauptgebäude und der Straße Zur Roten Fuhr entstehen. In etwa dort, wo früher die Gewächshäuser der Gärtnerei standen. Ziel ist es, noch in diesem Jahr mit dem Bau zu starten, damit die Mensa ab dem Schuljahr 2017/18 genutzt werden kann.

„Wir sind hoch erfreut, dass alle Gremien und alle Parteien unser Vorhaben unterstützen“, dankte Hans-Josef Langesberg, Geschäftsführer des Trägers. Die Stadt hat mit dem St.-Vincenz-Jugendhilfe-

Zentrum einen Kooperationsvertrag geschlossen, der seit dem Bau der Förderschule 2007/2008 gilt. Danach baut und betreibt der Verein die Schule als eigenständige Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung der Sekundarstufe I zur Beschulung von Schülern mit entsprechendem Förderbedarf. Die Stadt beteiligt sich als Schulträger anteilig an der Finanzierung der durch das Schulamt der Stadt Hamm zugewiesenen Schüler, indem sie den Zins- und Tilgungssatz von maximal zehn Prozent pro Jahr übernimmt. Dieser Vertrag ist für den Bau der Sporthalle vor einem Jahr ergänzt worden und wird nun für die Mensa ein weiteres Mal erweitert. Die Kostenschätzung liegt bei 1,7 Millionen Euro. Für die Stadt bedeutet dies daher eine zusätzliche Belastung des Haushalts

von maximal 170000 Euro. Die Verwaltung hatte den politischen Gremien empfohlen, für dieses Projekt zu stimmen, da die Schule aus dem Hammer Schulangebot nicht mehr wegzudenken sei und eine gebundene Ganztagschule (das ist die Schule seit 2014) auf Dauer auch eine Mensa benötigt.

Derzeit werden rund zehn Schüler, die über Mittag betreut werden, aus der Lehrküche bekocht. Demnächst wird aber ein Großteil der 90 Schüler bis nachmittags in Allen bleiben. „Klar, dass wir dann vor Ort eine Verpflegung organisieren müssen“, sagt Langesberg. Ziel sei es sogar, selbst zu kochen. „Wir haben nicht vor, einen Caterer zu bestellen. Wir setzen auf gesunde Küche.“

Nachdem die Überlegungen gereift waren, das Schulgebäude mit einer Mensa und

den dazugehörigen Räumen wie Küche und Vorratsraum weiter zu optimieren, suchten die Verantwortlichen nach der Lösungsmöglichkeit. Ins Auge gefasst wurde nun die Fläche gegenüber des Haupteingangs, zwischen Schule und Busparkplatz der Schule. Entstehen soll ein freistehendes Gebäude, das nach Möglichkeit einen überdachten Verbindungsweg zur Schule erhalten wird, damit die Schüler trockenen Fußes ihre Mittagspause erreichen. „Mit den neuen Räumen ergeben sich auch zusätzliche Möglichkeiten für die Schule. Immerhin können die Räume ja ganztägig genutzt werden“, freut sich Langesberg. Er wird als nächsten Schritt nun das Architekturbüro mit den Planungen beauftragen, um noch in diesem Jahr die ersten Arbeiten starten zu können.